**Kinderkrippe Krabbelkäfer**



„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben sich zu offenbaren“

Maria Montessori

www.kinderkrippe-langquaid.de

Liebe Eltern,

gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, unseren Kindern ein stabiles Fundament für Ihren Lebensweg mitzugeben. Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Unsere Kinderkrippe ist ein Lernort, der keinen Widerspruch zum Elternhaus, sondern eine sinnvolle Ergänzung zu diesem ist.

Wir sind eine familienunterstützende und- begleitende Kindertageseinrichtung.

Diese Einrichtungskonzeption möchte über unsere Arbeit, den Ablauf in den Gruppen und über Organisatorisches informieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine schöne Zeit bei uns in der Kinderkrippe.

Manuela Brunner, Krippenleitung

Kinderkrippe Krabbelkäfer Langquaid

Einrichtungskonzeption

Organisatorisches

**Kontaktdaten**

**Anschrift der Kinderkrippe**

Kinderkrippe Krabbelkäfer

Schulstraße 8

84085 Langquaid

Tel. 09452-9499339

**Anschrift des Trägers**

Markt Langquaid

*Vertreten durch den 1. Bürgermeister*

*Herrn Herbert Blascheck*

Marktplatz 24

84085 Langquaid

Tel. 09452-912-0

**Zeiten**

**Öffnungszeiten**

Wir haben von Montag bis Freitag

von 7.15 – 15.00 Uhr geöffnet.

**Bring- und Abholzeiten**

Ein Tag in der Kinderkrippe gestaltet sich aus festen Ritualen und flexiblen Einheiten. Die Gruppe soll ihren eigenen Rhythmus, ihre Rituale, Spiel- und Ruhezeiten finden können. Um diese nicht zu stören, halten Sie sich bitte an folgende Bring- und Abholzeiten:

**Bringen:** 7.15, 7.45 oder 8.15 Uhr

**Abholen:** 12.15, 13.30, 14.00, 14.30 und 15.00 Uhr

**Schließ- und Ferienzeiten**

Die Kinderkrippe ist an maximal 30 Werktagen pro Jahr geschlossen.

Durch Teamfortbildungen können gegebenenfalls noch bis zu 5 zusätzliche Schließtage hinzukommen.

Genaue Öffnungs- und Ferienzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

**Trägervertreter**

1. Bürgermeister Herbert Blascheck

**Leitungsteam**

**Manuela Brunner**, Erzieherin

Motopädagogin, Montessoridiplom, Zusatzqualifikation Crash-Kurs U3“, Krippenqualifizierung, Qualifizierte Leitung

**Pia Fischer**, päd. Fachkraft

Qualifizierte Praxisanleitung

**Unser Päd. Personal**

Ulrike Schmalhofer, Erzieherin

Ronja Gebhard, Erzieherin

Jasmin Lang, Erzieherin

Nicole Holmer, Erzieherin

Johanna Altmann, Erzieherin

Bettina Scharf, Erzieherin

Evelyn Roth, Erzieherin

Lisa Forster, angehende päd. Fachkraft

Daniela Marklstorfer, Kinderpflegerin

Jessica Uhlmann, Kinderpflegerin

Tanja Ziegler, Kinderpflegerin

Melina Überall, Kinderpflegerin

Jutta Vollmer, Ergänzungskraft

Christina Schneider, Kinderpflegerin

Elisabeth Roithmayr, Kinderpflegerin

Christine Eder, Assistenzkraft

Iris Ruth-Jargon, angehende Ergänzungskraft

Daniela Baier, angehende Ergänzungskraft

Christina Breundl, Individualkraft

Nina Püls, Berufspraktikantin

Um Teamarbeit zu ermöglichen und hauswirtschaftliche Arbeiten durchzuführen, sind wir nicht nur zu den Öffnungszeiten anwesend, sondern brauchen zusätzlich Zeit für:

* Vor- und Nachbereitungszeiten (Vorbereitung und Dokumentation von Beobachtungen, Angeboten und Elterngesprächen)
* Gemeinsames reflektieren unserer päd. Arbeit
* Planung, Raumgestaltung und Instandhaltung
* eine wöchentliche Teamsitzung (zur gem. Organisation und zur Erarbeitung von päd. Themen)
* die Durchführung von regelmäßig stattfindenden Gruppenteams
* Fortbildungen
* die Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften außerhalb
* Regelmäßig wiederkehrende hauswirtschaftliche Tätigkeiten

**Unsere Köchinnen**

Nicole Heinrich, angehende Hauswirtschafterin

Jutta Oberländer, Hilfskraft

**Unser Reinigungspersonal**

Lina Sulaiman

Helga Heim (September bis April)

Lotti Forster

Mirela Moldoveanu

Sabine Kammermeier

Monika Mühlhofer

**Finanzielles**

Elternbeitrag

Der Kinderkrippenbeitrag wird vom Markt Langquaid monatlich im Lastschriftverfahren eingezogen.

Erhebungszeitraum sind 12 Monate

Die Monatsgebühr ist entsprechend der Buchungszeit gestaffelt,

**gültig ab 01. September 2024**

Tägliche Buchungszeit Monatsgebühr

Mehr als 2 bis zu 3 Stunden 280,00Euro

Mehr als 3 bis zu 4 Stunden 300,00 Euro

Mehr als 4 bis zu 5 Stunden 320,00 Euro

Mehr als 5 bis zu 6 Stunden 340,00 Euro

Mehr als 6 bis zu 7 Stunden 360,00 Euro

Mehr als 7 bis zu 8 Stunden 380,00 Euro

6,00 € pro Monat Tee- und Spielgeld

15,00 € Portfolio- und Festegeld jährlich.

7,00 € einmalig für ein Wetbag (für den Transport der schmutzigen Wäsche)

Die Teilnahme am täglichen Mittagessen ist für alle Kinder verpflichtend.

Unser Mittagessen wird täglich frisch zubereitet.

Die Kosten für das Mittagessen werden monatlich in einer Pauschale vom Konto der Eltern abgebucht. Ferien, Feiertage und

pauschal 1 Woche Krankheit sind bereits abgezogen.

3 Tage essen = 45,00 € / Monat

4 Tage essen = 60,00 € / Monat

5 Tage essen = 75,00 € / Monat

Qualitätssicherung

**Elternbegleitende Eingewöhnung**

Für die Eingewöhnung jedes einzelnen Kindes nehmen wir uns viel Zeit.

Das Eingewöhnen in den Krippenalltag ist für jedes Kind eine Herausforderung und benötigt auch von Seiten der Eltern einen Mehraufwand an Zeit und Aufmerksamkeit. Planen Sie ca. 6-8 Wochen für die Eingewöhnung ein.

Dies ist die Voraussetzung, dass ihr Kind den Besuch der Kinderkrippe positiv erlebt. Um dieses Ziel zu erreichen, wollen wir

„elternbegleitet“ (zusammen mit Mama oder Papa)

„situationsorientiert“ (individuell für jedes Kind)

„abschiedsbewusst“ (es muss einen klaren Abschied geben, zu dem bald das verinnerlichte Vertrauen auf die Rückkehr der Mutter gehört)

eingewöhnen.

**Elternbefragung**

Wir führen jährlich Elternbefragungen in Form von Fragebögen durch.

Nach Auswertung dieser, erhalten wir die Reflexion unserer Arbeit.

Die Ergebnisse sind ein sehr wichtiger Teil der Qualitätssicherung, wodurch wir Verbesserungskriterien erkennen und zum Wohle der uns anvertrauten Kinder umsetzen können.

Unsere pädagogischen Zielsetzungen

Die ersten drei Jahre sind von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes. Wir übernehmen für unsere Arbeit das Leitziel des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans:

„Die Weiterentwicklung von Kompetenzen“

Wir wollen Entwicklungsbegleiter sein und die Kinder in ihren Basiskompetenzen stärken.

Eine sehr wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit mit den Kindern, sind

**unsere pädagogischen Grundhaltungen**

* Der respektvolle und partnerschaftliche Umgang mit den Kindern und ihren Eltern.
* Sensibel auf die Entwicklungsschritte der Kinder reagieren.
* Wir möchten verlässliche Bezugspersonen sein.
* Wir sind uns darüber im Klaren, dass viel Zeit und Ruhe wichtig und nötig sind, um den Grundbedürfnissen von Kindern unter drei gerecht zu werden.
* Es ist uns wichtig den Kindern Raum und Zeit zu geben, viele Dinge selbst zu entdecken.
* Ein strukturierter und ritualisierter Tagesablauf der Orientierung und Sicherheit gibt.
* Die Kinder sollen gerne in die Kinderkrippe kommen!

Wir schaffen eine Atmosphäre zum Wohlfühlen – aus Wärme, Vertrauen und Akzeptanz.

**Kompetenzbereiche**

*Die Personalen Kompetenzen*

Selbstwahrnehmung: ist das Bewusstsein über den eigenen Körper und seine Sinne entwickeln, Gefühle erkennen und angemessen ausdrücken können.

Je feinfühliger wir uns auf die Empfindungen, Gefühle und Bedürfnisse des Kindes einlassen – und uns als verlässlicher Partner erweisen, desto mehr entwickelt das Kind ein positives Bild von sich und seinen Mitmenschen.

Bei der Befriedigung der Grundbedürfnisse (z. B. essen, pflegerischer Bereich) lassen wir die Kinder mitentscheiden, wir sehen dies sehr wichtig als Unterstützung zur Entwicklung des eigenen Selbstbildes.

*Die Motivalen Kompetenzen*

(= sich als selbständig erleben)

Maria Montessori`s Leitsatz: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ gibt einen Schwerpunkt unserer päd. Arbeit wieder. Wir haben die Aufgabe, durch modellartiges Verhalten, durch die vorbereitete Umgebung und Material, das Kind anzuleiten. Wir müssen uns zurücknehmen, damit das Kind selbsttätig werden kann.

Bei jeder neu erlernten, selbst durchgeführten Tätigkeit hat das Kind ein Erfolgserlebnis (z. B. alleine mit dem Löffel essen, Nase putzen, Hände waschen…)

Wir möchten dem Kind möglichst viele Gelegenheiten für solche Erfahrungen schaffen.

*Die Kognitiven Kompetenzen*

Kleinkinder durchlaufen die sog. sensomotorische Stufe der Kognition. Sie eignen sich Ihr Wissen allein über ihren Körper, ihre Wahrnehmung und über ihre Körperbewegungen an. Sie fühlen, tasten, riechen, empfinden…. und lernen daraus.

Es ist unsere Aufgabe, dem Kind möglichst viel Raum für experimentelle Erfahrungen zu geben, unterschiedliche Wahrnehmungen zu ermöglichen und Denkprozesse anzuregen.

(z. B. experimentieren mit Kirschkernen, Reis, Erbsen, Kastanien, Muscheln…erst ansehen…befühlen…durch die Finger rieseln lassen… in Behälter füllen… umschütten…einzeln verteilen…)

**„***Ein Kind, das durch selbständige Experimente, etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als Eines, dem die Lösung fertig geliefert wird.“ (E. Pickler)*

Sehr wichtig in diesem Bereich ist uns auch die *Förderung der Kreativität.*

Kreativität gilt als Grundhaltung, die sich in allen Lebensbereichen zeigen kann. Damit sich kindliche Kreativität entfalten kann, bedarf es einer bestimmten Haltung und Einstellung, gegenüber der kindlichen Aktivität. Es erfordert Mut, Neues und Ungewöhnliches auszuprobieren. Darum legen wir großen Wert auf eine Atmosphäre, in der spontane und ungewöhnliche Ideen freundlich angenommen und wenn möglich umgesetzt werden dürfen.

*Die Physischen Kompetenzen*

Bewegung ist nicht nur ein elementares Bedürfnis des Kindes, sondern nachweislich zugleich die wichtigste Voraussetzung für seine körperliche, geistige und soziale Entwicklung. In den ersten Lebensjahren ist Bewegung die grundlegende Betätigungsform (greifen…rollen…krabbeln…kriechen…robben…gehen…) bei der die Kinder ihren Körper und all ihre Sinne einsetzen können.

„Sich bewegen heißt, selbständig handeln zu können und somit selbstbestimmt zu sein!“ (Kleinstkinder 06/2010)

Diesen Kompetenzbereich fördern wir durch Bewegungsspiele, durch Spielmaterialien – die zur Bewegung anregen, Bewegung an der frischen Luft, Spaziergänge

*Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.*

Eines der wichtigsten Ziele ist die soziale Erziehung. Der Alltag bietet viele Situationen, in denen Zusammenleben beobachtet, ausprobiert, geübt und gelernt werden kann. In der Krippe entstehen viele schöne Erlebnisse (gem. spielen, singen, Spaß und Freude erleben…) und auch herausfordernde Situationen (warten können, kennenlernen von Regeln und Grenzen, Konflikte lösen…), bei denen wir die Kinder begleiten, und ihnen Vorbild sein wollen. Unser Krippenalltag bietet hier reichhaltigen Erfahrungsraum. Die Kinder werden an wichtige Fähigkeiten des Zusammenlebens herangeführt. (z. B. Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Selbständigkeit, Durchsetzungsvermögen…) Dies trägt alles zur Persönlichkeitsentwicklung bei, es erlebt sich selbst in einer Gruppe und lernt viele verschiedene Persönlichkeiten kennen.

*Kommunikative Kompetenzen.*

Wir sind wichtige Dialogpartner und Sprachvorbilder für die Kinder. Unser eigenes Sprechverhalten und die Freude am Sprechen, wirken sich auf die Sprachentwicklung des Kindes aus. Deshalb ist es uns sehr wichtig, unser eigenes Sprachverhalten immer wieder zu reflektieren. Gegenüber den Kindern achten wir sehr darauf sie als Gesprächspartner ernst zu nehmen, ihnen aktiv zu zuhören und uns auf die Themen der Kinder einzulassen. Darüber hinaus geht es auch darum nonverbale Ausdrucksweisen kennen und verstehen zu lernen. Mit Hilfe von Bilderbüchern, Reimen, Versen, Fingerspielen und Liedern möchten wir die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen.

Die durch unser offenes Konzept entstandene Bereichsarbeit, lässt den Kindern viel Raum und Zeit, um Selbstwirksam zu werden. Wir möchten dadurch den Kindern ein Umfeld schaffen, in dem sie ihren Interessen folgen und sich nach ihren Vorlieben zu Spiel- und Arbeitsgruppen zusammenschließen können.

**Kompetenzen lassen sich nicht vermitteln!**

Es ist unsere Aufgabe die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Kinder eigenaktiv und selbstständig - ihre bereits vorhandenen Kompetenzen einsetzen –

weiterentwickeln und zugleich neue Kompetenzen erwerben können.

Aus diesem Grund ist uns das „Freispiel“ sehr wichtig, hier können wir Alltagssituationen für grundlegende und ganzheitliche Bildungsprozesse bieten.

„Alltag bildet!“

Spielen ist ein Grundbedürfnis und hilft dem Kind die Welt zu entdecken und zu verstehen.

*Partizipation* (=miteinbeziehen) ist uns als durchgängiges Prinzip sehr wichtig.

Es gibt Regeln die wir als pädagogische Fachkräfte schützen, ansonsten wollen wir die Kinder so viel wie möglich mit einbeziehen.

„Wo es möglich ist…lass ich es dem Kind selber tun!“

„Wo es nötig ist…motiviere ich das Kind zur Eigenaktivität!“

*Beobachtung und Dokumentation*

Die Beobachtung ist ein Herzstück unserer pädagogischen Arbeit, sie gilt in unserer Einrichtung als wichtiges pädagogisches Angebot!

*Wir nehmen uns die Zeit Ihr Kind regelmäßig zu beobachten,* um Stärken und Kompetenzen zu beschreiben und zu dokumentieren.

*Das Portfolio (= ein Buch zur Entwicklungsdokumentation)*

Vom ersten Tag, des Krippenbesuches, an wollen wir über die Entwicklung ihres Kindes „Buch führen“. Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation, in dem mit vielen Fotos, kurzen Texten und Lerngeschichte der Entwicklungsverlauf des Kindes festgehalten wird. Im Dokumentieren erfassen wir, was das Kind gelernt hat und was es folglich als Nächstes lernen könnte. Mit jedem Bild, jedem Text und jeder Beobachtung lernen wir das Kind aufs Neue kennen, und wissen was es braucht, um sich optimal weiterentwickeln zu können.

Das Portfolio soll Eltern Einblick geben. Sie erfahren was ihr Kind in der Kinderkrippe erlebt, was es lernt, und wie es lernt.

Natürlich soll das Buch auch als Erinnerung an diese wichtige Lebenszeit Ihres Kindes erinnern.

**Gestaltung der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Es ist uns sehr wichtig von Anfang an eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einzugehen. Um den uns anvertrauten Kindern eine familienfreundliche Atmosphäre schaffen zu können, ist ein intensiver Informationsaustausch mit den Eltern notwendig. Dieser sollte stets mit Offenheit und Ehrlichkeit verbunden sein.

Wir möchten unsere Arbeit transparent machen und den Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in das Alltagsgeschehen geben.

Wichtige Eckpunkte der Zusammenarbeit:

* Gemeinsam Übergänge gestalten

Für viele Kinder ist der Besuch der Krippe der erste Übergang in die außerfamiliäre Betreuung. Dieser Übergang ist eine große Herausforderung für Kinder und Erwachsene.

Elternbegleitete Eingewöhnung

Aufnahmegespräch

Feedbackbogen zur Eingewöhnung

* Sich gegenseitig informieren und miteinander Austauschen

Tür- und Angelgespräche

Entwicklungsgespräche

Elternbriefe

Elternabende evtl. auch themenbezogen mit Referenten

* Bildungsgeschehen aktiv einbeziehen

Hospitationen

Gemeinsame Feste

* Beteiligung, Mitwirkung und Mitverantwortung

Mitarbeit im Elternbeirat

**Themenübergreifende Bildungsbereiche**

*Interkulturelle Pädagogik*

Der Erwerb von interkultureller Kompetenz ist zu einem

unverzichtbaren Element von Erziehung und Bildung

geworden. (Filtzinger 2006)

Durch Toleranz, Offenheit und Interesse an der Kultur

des andern, ist die Kinderkrippe ein Ort der Begegnung

und des Austauschs für Familien mit unterschiedlicher

Herkunft.

Unsere Kinderkrippe bietet hier einen Spielraum den es

kreativ zu nutzen gilt.

Kinder und Familien bieten dabei vielfältige Ressourcen

für die Gestaltung von Angeboten und Projekten.

Unser Ziel ist, gemeinsam erleben!

*Integrative Arbeit bei uns*

Die Aufnahme und Integration von Kindern mit

besonderen Bedürfnissen ist die natürliche Konsequenz aus

unseren pädagogischen Grundhaltungen. Besondere Be-

dürfnisse wie sie sich beispielsweise aus einer Entwick-

lungsverzögerung oder Behinderung ergeben sind kein

Grund zum Ausgrenzen.

Unser Ziel ist Kinder mit besonderen Bedürfnissen in ihrer

persönlichen, körperlichen und seelischen Entwicklung

bestmöglich zu begleiten.

Integration bzw. Inklusion kann nur gemeinsam vollzogen

und erlebt werden. Die Kindergruppe ist dafür sehr

wichtig, da sie vorurteilsfrei und neugierig aufeinander

zugehen.

Eine offene und ehrliche Zusammenarbeit ist uns genauso

wichtig wie die Akzeptanz unserer Rahmenbedingungen.

(Im Rahmen von Antragstellungen können ärztliche

Berichte und Diagnosen von uns eingefordert werden

**Unser Tagesablauf**

Ein Tag in der Kinderkrippe, der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist, gibt gerade Kindern unter drei Jahren Sicherheit und Orientierung.

7.15 – 8.15 Uhr Bringzeit

8.30 – 9.00 Uhr Morgenkreis

(gem. singen, spielen,

erzählen …)

9.00 – 9.30 Uhr Wir frühstücken gemeinsam

9.30 – 11.00 Uhr Freispiel – wir öffnen die Türen

(das Kind sucht sich seinen Spielbereich selbst aus,

Angebote in Kleingruppen,

Spiel u. Bewegung draußen…)

um 11.00 Uhr Wir essen gem. zu Mittag

ab 11.45 Uhr Schlafen bzw. Ruhen für

alle Kinder (die länger als

12.15 Uhr bleiben)

12.00 - 12.15 Uhr kurze Abholzeit

ab 13.30 – 15.00 Uhr weiterschlafen,

wieder spielen,

abgeholt werden.

Zur „Kurzen Abholzeit“: …die anderen Kinder wollen gerade einschlafen… Diese „dazwischen geschobene Abholzeit“ sollte kurz und leise sein.

*Gemeinsame Mahlzeiten*

Die gemeinsamen Mahlzeiten mit den Kindern sind uns sehr wichtig und nehmen deshalb sehr viel Raum und Zeit im Tagesablauf ein.

Im Zuge des Projektes: „Coaching Kitaverpflegung“ haben wir ein Verpflegungsleitbild für unsere Einrichtung erstellt.

Dies finden Sie im Anhang A. an die Konzeption.

*Die Ausruh- und Schlafenszeit*

Schlaf ist sehr wichtig für Kleinkinder, er ist notwendig für die Gesunderhaltung und das Wohlbefinden.

Schlafen ist ein kindliches Grundbedürfnis. Im Schlaf verarbeiten Kinder ihr Erlebtes, aus diesem Grund wecken wir keine schlafenden Kinder auf.

Wir haben eine feste Schlafenszeit, wobei das individuelle Schlafbedürfnis der einzelnen Kinder natürlich auch Berücksichtigung findet und Kinder auch während des Vormittags bei uns schlafen können.

Vertraute Gegenstände wie Kuscheltiere – und natürlich auch Schnuller – erleichtern das Einschlafen und vermitteln Wohlfühlatmosphäre.

Während der Schlafenszeit ist eine Betreuung der Kinder durch eine Schlafwache gewährleistet.

Die schlafenden Kinder während des Vormittages werden per Babyphone überwacht.

*Wickeln*

Wir wickeln nach Bedarf und zu festen Wickelzeiten.

Für das Wickeln an sich nehmen wir uns viel Zeit.

Beim Wickeln haben wir eine 1:1 Betreuung, in dieser Situation können wir ganz individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Unser Ziel ist eine beziehungsvolle Pflege, die das Kind mit einbezieht, sodass es an der Befriedigung seiner Bedürfnisse mitwirken kann. Wir beobachten und nehmen das Tempo des Kindes auf, nur so hat es die Gelegenheit an seiner Pflege mitzuwirken.

Unser Tun begleiten wir mit Worten - was mit ihm geschieht – was wir als nächstes tun möchten – auch die Gegenstände, die mit seiner Pflege zu tun haben.

So entsteht eine Fülle von Kommunikationsmöglichkeiten.

*Windelfrei werden…*

„Windelfrei“… zu werden, das heißt keine Windel mehr zu benötigen und selbständig zur Toilette zu gehen. Dies geht einher mit der Entwicklung des Körperbewusstseins und ist ein großer Entwicklungsschritt im Leben des Kindes.

Wir unterstützen das Kind bei diesem wichtigen Entwicklungsschritt, indem wir es erinnern, beim WC-Gang begleiten und ihm beim Aus- und Anziehen helfen.

Das Kind gibt das Tempo vor, es muss dazu bereit sein und es selber wollen.

Bei Erfolg sind Lob und Anerkennung wichtig.

Falls doch mal etwas danebengeht, helfen wir dem Kind beim Umziehen und ermutigen es für `s nächste Mal.

*Das kranke Kind*

**Kranke Kinder in reduziertem Allgemeinzustand** (*mit Fieber, Kurzatmigkeit, Hals- oder Ohrenschmerzen, Gliederschmerzen*, *Bauchschmerzen, Durchfall oder Erbrechen…)* *können die Kinderkrippe* **erst wieder besuchen, wenn sich ihr Allgemeinzustand gebessert hat und** **das Kind, bis auf ganz leichte Symptome** *(wie Schnupfen und Husten,* *ohne Fieber)* **gesund ist.**

Einzuhaltende Fristen nach Auftreten von folgenden Symptomen:

**Bei Fieber 24 Stunden und bei Erbrechen und/oder Durchfall 48 Stunden kein Krippenbesuch!**

**Kranke Kinder dürfen die Kindertagesbetreuung nicht besuchen!**

Falls Ihr Kind krank ist melden Sie es bitte bis spätestens

8.30 Uhr bei uns, telefonisch oder über die Kita App, ab.

Sehr wichtig für uns:

* Woran ist das Kind erkrankt?
* Welche Symptome hat es?
* Seit wann?

Wir brauchen diese Informationen, zum einen weil es uns wichtig ist einen Gesamtüberblick zu behalten und zum andern weil wir unsere Meldepflicht beim Gesundheitsamt erfüllen müssen.

Nach einer ansteckenden Krankheit darf das Kind die Einrichtung erst dann wieder besuchen, wenn ein ärztl. Attest die Unbedenklichkeit bescheinigt.

Erkrankt ein Kind während der Zeit in der Krippe, so werden die Eltern umgehend verständigt, um es so schnell wie möglich abzuholen.

**Hinweis:**

Bei Verdacht auf Fieber - messen wir mit dem Ohr- oder Stirnthermometer.

**Daher ist es sehr wichtig, dass Sie immer und jederzeit erreichbar sind!**

Kinder mit folgenden Symptomen wollen wir nicht in unserer Einrichtung aufnehmen:

* Bei Fieber
* Erbrechen und Durchfall
* Ansteckenden Krankheiten, wie Mumps, Masern, Röteln, Windpocken usw.
* Grippalen Infekten mit Husten, Schnupfen (besonders bei grünlichen Ausfluss aus der Nase)

*Zahnen ist ein normaler Entwicklungsprozess*, bei dem es vorkommt, dass Kinder Symptome wie Fieber und/oder Durchfall, entwickeln.

Das schwächt die Kinder und sie fühlen sich krank.

Egal woher das Fieber bzw. der Durchfall kommt, es sind Krankheitssymptome (wir gehen in diesem Fall davon aus, dass es nicht ansteckend ist), die einen Krippenbesuch nur bedingt möglich machen.

Darüber entscheidet der gute Allgemeinzustand des Kindes.

Ein ehrlicher, offener, gemeinsamer Austausch von Eltern und päd. Fachkräften, zum Wohl ihres Kindes, ist hier sehr wertvoll und hilfreich

Liebe Eltern bitte denken Sie daran:

Wichtig für ein krankes Kind ist die Pflege zu Hause, mit den vertrauten Personen, um schnell wieder gesund und munter zu werden.

Wir können uns liebevoll um die Kinder kümmern, sie trösten und in den Arm nehmen, aber das reicht nicht aus, wenn ein Kind krank ist (und sich schlecht und elend fühlt) - dann sind Mama und Papa unentbehrlich!

*Lausbefall*

Sollten wir den Verdacht haben, dass ein Kind Läuse hat, werden wir dies sofort kontrollieren. Danach handeln wir nach den Vorgaben des örtlichen Gesundheitsamtes.

**Aufsichtspflicht**

Die Aufsichtspflicht des Betreuungspersonals beginnt mit der persönlichen Übergabe des Kindes und endet mit der Übergabe zurück an die Abholberechtigte Person.

Bei Festen und Feiern mit Eltern in der Kinderkrippe obliegt die Aufsichtspflicht immer bei den Eltern.

**August 2025**

**Anlage A**

**Unser Verpflegungskonzept**

**Unsere Rahmenbedingungen**

Unser Speiseangebot orientiert sich an den Bayerischen Leitlinien Kita- bzw. Schulverpflegung (in Anlehnung an den DGE-Qualitätsstandard für Verpflegung in Kitas.)

Unser Mittagessen wird täglich frisch und schonend zubereitet.

Aktive Beteiligung und Mitbestimmung der Kinder sind wichtige Säulen unserer Esskultur.

**Unser Einkauf**

Der Einkauf der Lebensmittel erfolgt möglichst bei regionalen Anbietern, um Nachhaltigkeit und Umweltschutz durch kurze Transportwege zu fördern. Die Frische und Qualität der Lebensmittel stehen dabei an erster Stelle. Wir bevorzugen überwiegend saisonale Produkte und bereiten Grundsoßen sowie Suppen aus frischen Zutaten zu, ohne Zusatzstoffe sowie salz- und zuckerarm. Hochwertige, frische Fleisch- und Wurstwaren runden unser Angebot ab.

**Ernährung zur Gesundheitsförderung**

Kinder, die noch keine feste Nahrung zu sich nehmen, bieten wir eine altersgerechte Alternative an. Durch die hauseigene Zubereitung des Mittagessens sind wir in der Lage auf die besonderen Bedürfnisse und Anforderungen individuell einzugehen.

Für alle Kinder stehen jederzeit ungesüßte Getränke, wie stilles Wasser und Früchtetee zur Verfügung.

Für Zwischenmahlzeiten stehen frisches Obst und Gemüse für die Kinder frei zugänglich bereit.

Soweit es geht berücksichtigen wir individuelle Allergien, Unverträglichkeiten und besondere Ernährungsbedürfnisse der Kinder nach Absprache mit den Eltern und gegebenenfalls mit ärztlicher Beratung.

Außerdem berücksichtigen wir religiöse Essgewohnheiten.

**Wertschätzung**

Wir möchten gesundes Essen als etwas Positives vermitteln. Gemeinsam können wir es entdecken, benennen, Unterschiede erkennen und Neues kennenlernen. Dabei setzen wir auf sinnliches Erleben und leben einen wertschätzenden und respektvollen Umgang mit dem Essen vor.

**Umsetzung im päd. Alltag**

Mit Freude abwechslungsreiche und gesunde Speisen in der Gemeinschaft genießen zu können, ist uns ein wichtiges ernährungspädagogisches Ziel.

Unsere Speisepläne hängen in den Eingangsbereichen, bebildert mit Fotos, in Kinderhöhe aus und sind jederzeit in der STAY INFORMED APP einsehbar. Sie sind vielfältig und ändern sich durch saisonale und regionale Lebensmittel.

Inhaltsstoffe und Allergene sind direkt auf dem aktuellen Speiseplan aufgeführt, sowie die Tierart bei den Fleischgerichten.

Zusätzlich zum täglichen gemeinsamen Mittagessen gibt es einmal wöchentlich – immer mittwochs – ein gesundes Frühstück, (mit wöchentlich wechselndem Angebot) welches in der Kinderkrippe vorbereitet wird. (Büfett für die Kinder)

Es ist uns besonders wichtig, durch gelebte Esskultur den Kindern aktive Beteiligung und Mitbestimmung zu ermöglichen.

**Wie findet gemeinsames Essen bei uns statt?**

Bei uns erhalten die Kinder hochwertige Lebensmittel in einzelnen Komponenten, sodass sie ihre Mahlzeiten individuell zusammenstellen können. Das Essen findet in den Gruppenräumen in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre statt. Der Beginn der Mahlzeit wird durch Rituale wie Singspiele oder Lieder signalisiert, was den Ablauf für die Kinder klar und vertraut macht. Unser Essgeschirr besteht aus Porzellan und Glas, sodass die Kinder auch die Erfahrung mit zerbrechlichen Material machen können.

**Wo werden Kinder beteiligt?**

Die Kinder werden in verschiedenen Bereichen aktiv in den Essensablauf eingebunden. Sie beteiligen sich beim gemeinsamen Tischdecken und dürfen Ihre Sitzplätze frei wählen, was ihnen ein Gefühl von Selbstbestimmung gibt. Während des Essens sind sie selbstständig beim Rausholen und Auffüllen der Speisen, die in Schüsseln auf dem Tisch stehen – bei Bedarf können sie auch Nachschlag nehmen. Zudem wählen sie ihre Getränke aus und gießen sie selbst ein. Die Kinder haben ausreichend Zeit, um in ihrem eigenen Tempo zu essen, was ihre Selbstständigkeit fördert. Nach dem Essen sind sie beim Abräumen, Aufwischen, Zusammenkehren und beim Einräumen des Geschirrspülers aktiv beteiligt. Schließlich entscheiden sie auch, ob sie mit den Fingern oder mit Besteck essen möchten, was ihre Eigenständigkeit und Entscheidungsfähigkeit unterstützt.

**Mitwirkung und Mitsprache der Kinder:**

* Die Beteiligung und Mitentscheidung stärkt den Selbstwert und die Selbstständigkeit des Kindes.
* Beim „Selber Tun“ wird die Feinmotorik und das Einschätzen von Mengen gefördert.
* Gesundes Essen und Trinken mit allen Sinnen stärkt die eigene Gesundheit.
* Eine positive Tischatmosphäre stärkt die Gemeinschaft und die Genussfähigkeit.

**Unsere Rolle als Begleiterinnen:**

Unsere Rolle als Begleiterinnen besteht darin, eine angenehme Tischatmosphäre zu schaffen (z. B. durch kleine Details, wie ein Blümchen auf dem Tisch). Wir essen gemeinsam mit den Kindern (pädagogischer Happen) und sind uns unserer Vorbildwirkung bewusst.

Dabei geben wir den Kindern Raum und Zeit für Selbstständigkeit und Mitbestimmung, begleiten sie beim Essen und unterstützen bei Bedarf. Wir bieten Auswahlmöglichkeiten an und akzeptieren die Entscheidung der Kinder, zum Beispiel dürfen sie aufhören zu essen, wenn sie nicht mehr möchten. Kein Kind muss probieren, und falls ein Kind das Mittagessen komplett ablehnt, gibt es einfache Alternativen wie Obst, Rohkost oder Knäckebrot – mit oder ohne Butter. Reste auf dem Teller werden ebenfalls akzeptiert.

Wichtig ist, dass Essen nicht als Belohnung oder Bestrafung eingesetzt wird.

**Nachhaltigkeit**

Die Ernährung in unserer Kinderkrippe wird unter gesunden, ausgewogenen, saisonalen und möglichst vollwertigen und nachhaltigen Aspekten gestaltet.

Zur allgemeinen Müllvermeidung versuchen wir auf unnötige Verpackungen, soweit es möglich ist, zu verzichten.

Die Nähe zur hauseigenen Küche ermöglicht einen direkten Austausch zwischen Kindern, Eltern, Küchenpersonal und päd. Personal in Bezug auf Rückmeldung und Wünsche.

**Zusammenarbeit mit den Eltern**

Ein offener und partnerschaftlicher Austausch über das Essen und die individuellen Bedürfnisse des Kindes sind uns sehr wichtig. Er bildet die Grundlage für eine gemeinsame Basis und fördert eine gesunde Ernährung.

Bereits beim Aufnahmegespräch informieren wir Sie über unser Ernährungskonzept und erfragen die individuellen Ess- und Trinkgewohnheiten Ihres Kindes.

Langquaid, Juli 2025